SCHADEN.NEWS



14.08.2019

AUSBILDUNGSVERGÜTUNG: ZKF STELLT VERGLEICHSTABELLE BEREIT

„Welcher Beruf passt zu mir?“: Diese Frage dürfte wohl in den meisten Fällen am Anfang der Wahl eines Ausbildungsplatzes stehen. Neben inhaltlichen Interessen spielen allerdings auch Faktoren wie z. B. das gesellschaftliche Ansehen eines Berufes eine wichtige Rolle, wie eine jüngst vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) durchgeführte Befragung ergab.

HÖHE DER AZUBI-LÖHNE ENTSCHEIDET MIT ÜBER BERUFSWAHL

Von erheblicher Bedeutung ist insbesondere auch die Höhe der in Tarifverträgen vereinbarten Ausbildungsvergütung, die sich jedoch je nach Branche und Ausbildungsjahr sehr stark voneinander unterscheidet. Auch eine deutliche regionale Differenzierung lässt sich dabei beobachten, wobei es neben dem seit der Wiedervereinigung bestehenden West-Ost- auch teilweise ein Nord-Süd-Gefälle gibt. Die größten regionalen Unterschiede gibt es im Kfz-Handwerk, wie eine im Juli vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung veröffentlichte Auswertung zeigt.

ZKF EMPFIEHLT ENTLOHNUNG AUF NIVEAU DES KFZ-GEWERBES

Die jetzt vom Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF) vorgelegte Übersicht mit im ersten Lehrjahr gezahlten Ausbildungsvergütungen aus benachbarten Handwerken zeigt ebenfalls starke Unterschiede auf. Das aus Erhebungen des Unternehmerverbands Deutsches Handwerk (UDH) stammende Zahlenmaterial soll Betriebsinhabern dabei helfen, die eigenen Ausbildungsvergütungen einzuordnen und gegenüber den Wettbewerbern um die besten

Auszubildenden zu vergleichen. Der ZKF weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es sich bei den tariflich vereinbarten Beträgen lediglich um die Untergrenze für innungsmäßig organisierte Betriebe handele, höhere Ausbildungsvergütungen freilich zulässig seien. Damit Unternehmen im Wettbewerb um die besten Köpfe nicht ins Hintertreffen geraten und angesichts der steigenden Anforderungen zukunftsfähig bleiben, empfiehlt der ZKF daher Betrieben, ihre Vergütungen mindestens an jene des Kraftfahrzeuggewerbes anzugleichen.

Christoph Hendel